

HBO

Englisch: Home Box Office

ALLGEMEIN

Amerikanischer Premium-Kabelsender, später Streaming-Plattform — bekannt für hochbudgetierte Serie und Filme mit Kinostandard. Produktionspartner für viele internationale Koproduktionen.

HBO hat sich vom klassischen Pay-TV-Sender zum globalen Produktionshaus entwickelt — mit unmittelbaren Auswirkungen auf Set-Kultur und Produktionsstandards. Bei einem HBO-Auftrag gelten andere Maßstäbe bei Ausstattung, Crew-Größe und technischem Equipment. Das geht auf die ursprüngliche Premiumstrategie zurück — HBO musste sich durch exklusive, hochwertige Inhalte von Free-TV-Anbietern unterscheiden. Diese Haltung ist geblieben, auch wenn die Plattform heute streaming-basiert ist. Die praktische Seite: HBO-Produktionen arbeiten typischerweise mit größeren DIT-Teams, besserer Ausrüstung und strengeren Quality-Control-Prozessen als Standard-Kabelfernsehen. Etablierte DoPs erwarten Kinoauflösungen — nicht nur HD-Kompression. Das zeigt sich bei Serien wie *The Wire* oder *Succession*, wo die Bildgestaltung mit Spielfilmen konkurriert. Die Streaming-Expansion (HBO Max) hat das noch verstärkt; die Plattform investiert in Inhalte, die auf großen Bildschirmen funktionieren sollen, nicht nur auf Fernsehern der 2000er Jahre. Für Koproduktionen — etwa mit europäischen oder asiatischen Produktionen — fungiert HBO oft als Qualitäts-Gatekeeper und Finanzierungspartner. Das bedeutet: Die Crew wird gegen HBO-Standards geprüft. Technische Spezifikationen sind festgelegt, Schnittvorlagen müssen kompatibel sein. Die redaktionelle Kontrolle liegt oft bei HBO, auch bei Drehs vor Ort in Rumänien, Ungarn oder Serbien. Das ist pragmatisch begründet — HBO muss sicherstellen, dass die finale Bildqualität ihrem Portfolio entspricht. Ein wichtiger Punkt für die Kalkulation: HBO-Budgets ermöglichen längere Drehtage, mehrere Takes und Zeit für Licht-Setup. Das ist nicht Standard in allen Produktionen. Gleichzeitig bedeutet Premium-Status auch dokumentierte Prozesse — Dailies-Handoff, Metadaten-Compliance, DCP-Vorbereitung oft schon während der Produktion. Die LUT landet nicht einfach auf einer externen Festplatte, sondern es werden standardisierte Farbtafeln und Logs übergeben.